

ADB-Artikel

Ekbert I., Graf von *Braunschweig*, Markgraf von *Meißen*, Sohn des Grafen Liudolf und Enkel der Kaiserin Gisela aus ihrer ersten Ehe mit dem Grafen Brun von Braunschweig, unterstützte nach Kaiser Heinrichs III. Tode zunächst dessen Wittve Agnes und schlug den Halbbruder des verstorbenen Markgrafen Wilhelm von Meißen, der gegen Merseburg heranrückte, wohin die Kaiserin die sächsischen Großen geladen hatte, an der Selke zurück, trat aber dann, vielleicht weil er sich als Gemahl Irmengards, der Wittve Otto's von Schweinfurt, vergeblich auf dessen Herzogthum Schwaben Rechnung gemacht hatte, zur Gegenpartei über und betheiligte sich nebst Anno von Köln und Otto von Nordheim an der Entführung des jungen Königs von der Rheininsel Swiberthswerth, erhielt 1067 nach Otto's von Orlamünde Tode die Mark Meißen und stand eben im Begriff, sich von seiner Gemahlin scheiden zu lassen und seines Vorgängers Wittve Adela von Löwen zu heirathen, um dadurch auch dessen thüringische Lehen zu erwerben, als ihn der Tod ereilte, Januar 1068.

Autor

Flathe.

Empfohlene Zitierweise

, „Ekbert I.“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1877), S. [Onlinefassung];

URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
